

## **Fußball – wir müssen reden!**

Ich habe mir Deinetwegen mal die Knie blutig gegrätscht und mir auf dem Schulhof die Nocken von meinen Adidas-Uwe-Pönnen runtergerubbelt, wenn wir bolzten. Weil ich Dich liebte. Mein Teddy hatte ein Trikot des VfV Hildesheim an. VfV heißt „Verein für Volkssport“ und das Stadion, in dem die erste Herren spielt, heißt noch heute „Friedrich-Ebert-Stadion“. Ich war der härteste Vorstopper, der je gegen Schienbeine gegnerischer Stürmer getreten hat. Ich wurde mal strafversetzt, weil ich in einem Spiel kein einziges Mal den Ball getroffen, aber zwölf Fouls begangen hatte. Ich bin mit meinem Papa zu 96 gefahren und habe geheult, wenn sie verloren. Doch all das hat meiner Begeisterung für Dich nichts anhaben können. Ich habe Autogramme irgendwelcher Nobodies gesammelt und mir den kicker-Starschnitt von Lothar Emmerich zusammengesammelt: Nur ein Teil vom Oberschenkel hat am Ende gefehlt, ich habe es mir selbst gemalt. Ja, ich habe Dich mal geliebt, Fußball.

Aber irgendetwas ist geschehen, wir sind uns fremd geworden in letzter Zeit. Und ich glaube, es liegt an Dir, Du hast Dich verändert. Wo ist all die wilde Leidenschaft geblieben, das Einfache, das unberechenbar Archaische. Wann sind Dir die Überraschungen abhanden gekommen? Wann hast Du vergessen, woher Du kommst? Du warst mal der Sport der Arbeiterklasse, das Samstagsvergnügen des kleinen Mannes. Heute zahlt man für eine Stadionkarte mehr als einen Wochenlohn von damals. Das Bier und die Bratwurst kosten je vier Euro, in den Logen trinkt man Champagner und macht Geschäfte.

Und wo sind all diese einfachen Typen geblieben, die nichts weiter konnten als Fußballspielen? Und auch nichts weiter wollten. Stan Libuda, Horst Höttges, Uwe Seeler – was sagt ihr dazu? Ich vermisse euch. Wann hat man angefangen, den Spielern Mikrofone unter die Nase zu halten und sie dazu gezwungen, irgendwelche Sprüche auswendig zu lernen? Ich mag sie einfach nicht mehr sehen, diese glatten Bubis mit ihren albernem Frisuren, Tattoos und bunten Schuhen. Ich kann dieses brave Geschwafel bei den unsäglichen Interviews nach dem Spiel nicht mehr hören. Fußball, wann hast Du an diesen seelenlos inszenierten Meisterfeiern Gefallen gefunden, bei denen sie sich Bier über den Kopf schütten und sich in albernem Oktoberfestplunder zwängen? Bist Du noch Fan, Fußball?

Und, wetten, im nächsten Jahr wird Bayern wieder Meister. Es sei ihnen gegönnt. Und im übernächsten auch. Und im überübernächsten. Wie findest Du das? Und irgendwo weiter unten wird Ingolstadt gegen Leverkusen spielen und Leipzig gegen Hoffenheim. Ist es das, was Du wolltest? Aber, egal, ich werde mir das nicht mehr anschauen – Fußball, ich befürchte, es ist aus. Und ich fürchte, es wird mir nicht mal schwer fallen. Naja, vielleicht gehe ich nochmal zu meiner alten Liebe VfV Hildesheim. Die sind in die Regionalliga aufgestiegen. Und gerade wieder abgestiegen. Eine Truppe mit lauter wilden Jungs, die Gras fressen und den Fußball lieben. Wahrscheinlich anders als ich damals, aber immerhin. Vielleicht finde ich Dich da ja noch, im „Friedrich-Ebert-Stadion“, so, wie Du früher warst, als ich mich in Dich verliebt habe. Doch ich fürchte, es gibt bereits Pläne, das Stadion umzubenennen. Würde mich nicht wundern.